

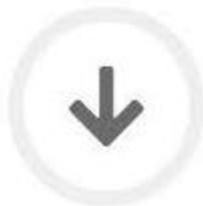
«Mehrsprachigkeit im Beruf – Herausforderung und Chance, Wirklichkeit und Vision»

## Lehrstellenaustausch



**Sie sind Lernende/r im Bereich Musikinstrumentenbau, absolvieren die Ausbildung in einem mehrsprachigen Umfeld und interessieren sich für einen Lehrstellenaustausch.**

**In diesem Dossier finden Sie die wichtigsten Informationen über das Vorgehen:**



- 1. Das Wichtigste auf einen Blick**
- 2. Checkliste**
- 3. Visite**
- 4. Erfahrungsberichte**

# 1. Das Wichtigste auf einen Blick

## 1. Was erwarten Sie von einem Lehrstellenaustausch?

- Sie möchten sich bereits während der Ausbildung für mindestens 3 Wochen in einem anderen Betrieb und in einer anderen Region mit den dortigen Fachleuten beruflich und privat austauschen und durch das Erfahren anderer Berufs-, Lebens- und Sprachkulturen Ihre Berufschancen erhöhen.
- Sie sind offen für Neues und möchten sich neue berufliche und persönliche Kontakte innerhalb und über die Landesgrenzen hinaus schaffen.

## 2. Wie sieht ein Lehrstellenaustausch konkret aus?

- Sie arbeiten ab dem zweiten bis sechsten Semester Ihrer Ausbildung für mindestens 3 Wochen in einem Austauschbetrieb Ihrer Berufsrichtung in einer anderen Sprachregion der Schweiz oder sogar im Ausland.
- Sie beziehen Ihren gewohnten Lehrlingslohn.
- Sie wohnen bei einer Gastfamilie und nehmen an deren Leben teil.
- Sie erstellen während der Austauschzeit eine schriftliche Arbeitsdokumentation gemäss Lerndokumentation.
- Sie besuchen wie gewohnt die Berufsfachschule im BBZ Arenenberg.  
Für französischsprachige Lernende werden für den Unterricht in Allgemeinbildung, in Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen im Lern- und Sprachatelier, individuelle Lösungen gesucht.
- Über die Austauschplattform informieren Sie Ihre Kontaktpersonen wöchentlich einmal über den aktuellen Stand.

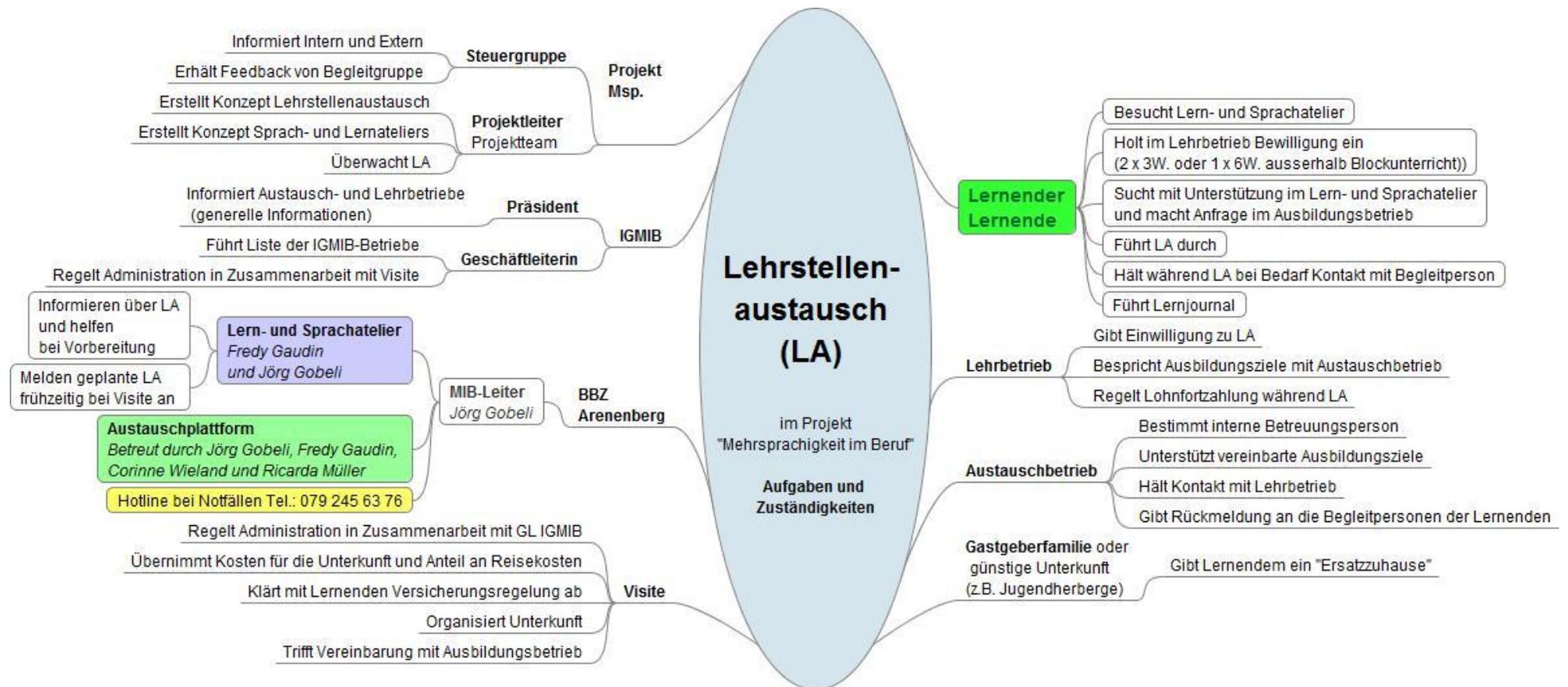
## 3. Wie müssen Sie bei der Planung eines Lehrstellenaustauschs vorgehen?

- Sie bitten Ihren Ausbildungsbetrieb um das Einverständnis und die Unterstützung für einen Austausch.
- Sie suchen sich einen Austauschbetrieb selber oder bitten Ihren Ausbildungsbetrieb, Kollegen, Freunde oder Ihre Lehrpersonen um Unterstützung.
- Sie informieren Ihre Lehrpersonen, welche sich mit der Organisation „Visite“ in Verbindung setzen (bei Betrieben im Ausland läuft die Organisation über die ch Stiftung ([www.chstiftung.ch](http://www.chstiftung.ch))).
- Sie klären ab, ob Sie während der Austauschzeit angemessen versichert sind. Die SUVA haftet bei beruflichen Unfällen.
- Sie bereiten den Austausch gemeinsam mit den unterstützenden Lehrpersonen im Lern- und Sprachatelier im BBZ Arenenberg vor.

## 4. Wer unterstützt Sie:

- bei der Planung des Austausches: → Lehrpersonen im Lern- und Sprachatelier
- bei der Suche nach einem Austauschbetrieb: → Lehrpersonen im Lern- und Sprachatelier
- bei der Kontaktaufnahme mit Visite: → Lehrpersonen im Lern- und Sprachatelier
- bezüglich Klärung der Versicherungen: → Visite (innerhalb der Schweiz)
- bei der Suche nach einer Gastfamilie: → Visite (innerhalb der Schweiz)
- bei Problemen während dem Austausch: → Betreuende der Austauschplattform
- bei Notfällen während dem Austausch: → Notfallnummer Tel. 079 245 63 76 (J. Gobeli)

## 5. Aufgaben und Zuständigkeiten



## 2. Checkliste

Tätigkeit	Notizen
Besprechung der Absicht im Lern- und Sprachatelier LSA	
Abklären, ob es eine/n Austauschpartner/in gibt	
Mögliche Austauschbetriebe festlegen <small>(Eine Liste von möglichen Austauschbetrieben erhalten Sie auf Anfrage im Lern- und Sprachatelier. Abgestützt auf eine laufende Umfrage wird zurzeit eine aktuelle Liste erstellt.)</small>	
Bewilligung im Lehrbetrieb einholen	
Anfragen im LSA vorbereiten und durchführen	
Austauschbetrieb festlegen	
Über LSA Visite vorinformieren	
Lehrbetrieb bitten, Betreuungsperson, Ausbildungsziele mit Austauschbetrieb zu klären	
LA konkret planen und Anmeldeformular Visite ausfüllen (Kopie der Anmeldung im LSA abgeben)	
LA durchführen, dabei Lernjournal führen und mittels Austauschplattform regelmässig über Erlebnisse und Erfahrungen orientieren (einmal pro Woche)	
Nach LA Berichtsformular von Visite ausfüllen und an LSA zur Weiterleitung abgeben	

## 3. Visite

### 1. Die wichtigsten Informationen für interessierte Austauschlernende

visite spricht alle Lernenden an, die Interesse haben, in ihrer Ausbildungszeit während mindestens drei bis vier Wochen in einem Betrieb einer anderen Sprachregion und/oder einem anderen Kulturkreis, die beruflichen und persönlichen Kenntnisse zu erweitern (siehe <http://www.visite.ch/de/downloads/lernende.pdf>).

Austauschdauer	Mindestens 3 – 4 Wochen. Zusammen mit der Anmeldung wird der Wunschtermin angegeben, dieser wird nach Möglichkeit berücksichtigt.
Austauschziele	visite bietet angehenden Berufsleuten die Möglichkeit, ihren beruflichen und persönlichen Horizont zu erweitern und sich bereits während der Ausbildung in einem neuen Umfeld mit anderen Problemstellungen zu bewegen, um ihre Chancen für den späteren Berufseinstieg wesentlich zu verbessern.
Berufsfachschule	Ein Schulbesuch während des Austausches, gemeinsam mit den betreuenden Lernenden, ist fast immer möglich, (Ausnahmen: Lehrberufe mit Blockzeit-schulen).
Freizeit	Die Gasteltern sind die Kontaktpersonen während der Austauschperiode.
Gehalt	Die normale Lohnfortzahlung während des Austausches wird erwartet.
Information und Notfall	Nach der definitiven Planung eines Austausches erhalten alle Beteiligten die notwendigen Detailinformationen und Koordinaten. Sie finden weitere Informationen sowie interessante Austauschberichte von Ehemaligen auf <a href="http://www.visite.ch">www.visite.ch</a> . Notfall-Tel.-Nr.: +41 76 388 65 60
Reise	Grundsätzlich ist die Reise Sache der Austauschlernenden. Teilweise unterstützen die RotaryClubs oder andere Träger einen Anteil der Reisekosten. visite gibt gerne Auskunft.
Rotary	Rotary ist eine internationale Organisation mit Clubs und Mitgliedern in nahezu allen Ländern der Welt. visite basiert auf diesem persönlichen Netzwerk (weitere Informationen unter <a href="http://www.rotary.ch">www.rotary.ch</a> ).
Taschengeld	Übernehmen die Austauschlernenden selbst. Ein finanzieller Beitrag des Austauschbetriebes (z.B. Übernahme der Kosten für das Mittagessen) hat sich bewährt.
Unterkunft und Verpflegung	Die Austauschlernenden werden wenn immer möglich in einer Gastfamilie untergebracht. Andernfalls wird für sie eine anderweitige Unterkunft organisiert (Lehrlingshospiz, Personalwohnung, Pension). Die Kosten für die Unterkunft übernehmen die Träger von visite.
Versicherungen	Sind Sache der Austauschlernenden. Vor dem Austausch wird von visite eine Versicherungsbescheinigung verlangt, um den umfassenden Versicherungsschutz sicher zu stellen. Die Risiken Krankheit, Unfall und persönliche Haftpflicht sind während des Austausches abzudecken. Weitere Versicherungen wie Gepäck und Reisekosten sind bei Bedarf individuell abzudecken.

Bitte beachten Sie, dass die Regelungen aus unserem Projekt teilweise von den Regelungen von Visite abweichen!

#### Weitere wichtige Informationen für

**Betriebe:** <http://www.visite.ch/de/downloads/betriebe.pdf>  
**Gastfamilien:** <http://www.visite.ch/de/downloads/gastfamilie.pdf>

Anmeldeformular: <http://www.visite.ch/de/downloads/anmeldung.pdf>

Verein **visite**  
 Aathalstrasse 40  
 CH-8610 Uster  
 E-Mail [info@visite.ch](mailto:info@visite.ch)  
[www.visite.ch](http://www.visite.ch)



### visite – Anmeldung für Lernende

#### Angaben zu meiner Person

Name	<input type="text"/>	Tel privat	<input type="text"/>	Foto	
Vorname	<input type="text"/>	Mobile	<input type="text"/>		
Adresse	<input type="text"/>	Tel. G.	<input type="text"/>		
PLZ/Ort	<input type="text"/>	Geb. Datum	<input type="text"/>		
Lehrberuf	<input type="text"/>	E-Mail	<input type="text"/>		
Dauer der Lehre	<input type="checkbox"/> 2 Jahre <input type="checkbox"/> 3 Jahre <input type="checkbox"/> 4 Jahre	zur Zeit im Lehrjahr	<input type="text"/>		
Ich fühle mich zur Zeit gesund (ja/nein)	<input type="text"/>	Allergien	<input type="text"/>		
Ich bestätige, dass ich während meines Aufenthaltes gegen Krankheit/Unfall versichert bin (ja/nein) <input type="text"/>					
Wunschregion <input type="checkbox"/> Deutschland <input type="checkbox"/> Deutsche Schweiz <input type="checkbox"/> Westschweiz <input type="checkbox"/> Tessin <input type="checkbox"/> andere					
andere nämlich	<input type="text"/>				
Aufenthalt von	<input type="text"/>	bis	<input type="text"/>	Dauer/Wochen	<input type="text"/>
Bemerkungen	<input type="text"/>				
Ort/Datum	<input type="text"/>	Unterschrift Lernender	<input type="text"/>		

und Unterschrift Erziehungsberechtigte, falls Sie noch nicht volljährig sind

### visite – Bestätigung des Lehrbetriebes

#### Meine Lehrbetrieb

Firma	<input type="text"/>	PLZ/Ort	<input type="text"/>
Adresse	<input type="text"/>	Tel. G.	<input type="text"/>

#### Verantwortlicher Berufsbildner

Name	<input type="text"/>	Vorname	<input type="text"/>
Mobile	<input type="text"/>	E-Mail	<input type="text"/>

Unser Lehrling führt und/oder führte in unserem Betrieb folgende Aufgaben aus

Wir befreien unseren Lehrling von seinen beruflichen Pflichten für einen Aufenthalt in einer anderen Sprach-, Kulturregion. Wir erwarten von diesem Aufenthalt

Wir erklären uns bereit, unserem Lehrling das Gehalt während des Aufenthaltes ohne Abzug und ohne Kompensation auszubezahlen. Die Berufsschule wurde von der Austausch-Abwesenheit informiert.

Ort/Datum	<input type="text"/>	Unterschrift Berufsbildner	<input type="text"/>
-----------	----------------------	-------------------------------	----------------------

***bitte Passfoto beilegen!***

Nach Abschluss des Lehrstellenaustauschs erhalten Sie eine Austauschbestätigung von der IGMIB.

## 4. Erfahrungsberichte

### Erfahrungsberichte von MIB-Lernenden eines Lehrstellenaustausches:



Benoit Panchaud

Im Mai 2011 hatte ich die Möglichkeit, eine Woche bei Musik Spiri in Winterthur zu arbeiten. Das Ziel dieses Austausches war vor allem mit Maschinen und Verfahren zu arbeiten, welche in meinem Betrieb nicht verfügbar sind bzw. ich nicht benötige. Herr Spiri hat ein Programm vorbereitet, welches es mir ermöglichte, innerhalb einer Woche eine gute Übersicht zu bekommen. Ich konnte Teile von einer Trompete bauen und an einer Drehbank üben, zwei Sachen, die ich sonst nie mache. Es war für mich auch interessant zu sehen, wie man in einem anderen Betrieb arbeitet. Es hat mit dem ganzen Team sehr gut funktioniert und ich habe von jedem etwas gelernt.

Die Erfahrung war also nur positiv und ich werde es gern wieder machen, denn eine Woche ist zu kurz.

*Benoit Panchaud, Lernender BB*



Damian Tschopp

„Die Zeit in Genf war eine einzigartige Erfahrung, ich werde versuchen, noch einen weiteren Austausch zu organisieren“.

Diesen Frühling hatte ich die Gelegenheit, im Rahmen des Sprachenprojektes zwei Wochen in der Werkstatt von René Hagmann zu arbeiten. Leider war die Vorbereitungszeit für alle Beteiligten etwas knapp und somit konnte die Wohnsituation zwar durch den Verein *visité* sehr angenehm, jedoch nicht ganz optimal organisiert werden.

Ich wohnte bei einer tollen Familie, in einem grosszügigen Haus mit wunderbarer Umgebung bei Morgé am Genfersee. Ich hätte es bevorzugt, wenn die Mitglieder der Familie nur französisch sprechend gewesen wären, so hätte ich sprachlich sicher noch mehr profitiert.

Als weitere, wichtige Erfahrung aus der Wohnsituation wünsche ich mir für den nächsten Austausch die Möglichkeit, einige Proben in einer lokalen Blasmusik machen zu können. So könnte ich wirklich die zwei bis drei Wochen am Stück in der Romandie bleiben.

Im Betrieb von Herrn Hagmann wurde ich herzlich aufgenommen und ich war sehr froh, dass fast kein Deutsch gesprochen wurde. So konnte ich wirklich alle Gespräche in einfacher französischer Sprache führen und den Diskussionen folgen. Bei der praktischen Arbeit lernte ich gleichzeitig viele Handgriffe und Werkzeuge und deren Begriffe in der Zweitsprache kennen und verstehen.

Obwohl mich die Entscheidung zu diesem Schritt etwas Überwindung gekostet hat, bereue ich keine Minute und empfehle jeder und jedem Lernenden eine solche Erfahrung.

Für mich ist es eine grosse Bereicherung, die ich nicht missen möchte, auch wenn meine Sprachkenntnisse recht bescheiden sind.

Sehr positiv ist, dass das ganze Umfeld organisiert wird. Der Verein *visité* organisiert nach der Entscheidung für einen Austausch alle wichtigen Rahmenbedingungen und versucht bestmögliche Lösungen zu finden.

Im Grunde genommen, kann man bei einem solchen Einsatz nur positive Erfahrungen machen. Ich freue mich auf den nächsten Einsatz!

*Damian Tschopp, Lernender BB*

Weitere Erfahrungsberichte finden Sie unter [www.visite.ch](http://www.visite.ch).